

# Auf den Spuren starker Frauen

*Selbstbestimmung als Vorbild: Spannende und informative Geschichten bei Veranstaltung in der Medienwelt*

Von Harald Schmidt

**NECKARWESTHEIM** Gerade einmal 100 Jahre ist es her, dass Frauen nach langem Kampf erstmals bei der Wahl zur Deutschen Nationalversammlung am 19. Januar 1919 an die Wahlurne treten durften. Für die Volkshochschul-Außenstelle in Neckarwestheim Anlass, in Zusammenarbeit mit der Medienwelt Neckarwestheim am Weltfrauentag Frauen in den Blick zu nehmen, die sich in der Vergangenheit und auch heute offen gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung ihrer Geschlechtsgenossinnen einsetzen.

**Mehrheit** Unter dem Motto: „Frauen im Fokus“ stellten Regina Gohbert, Eva Lürkens und Monika Gehrig vom Team der Medienwelt in loser Folge interessante Frauen vor, die in den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens bleibende Ein-

drücke hinterlassen haben. VHS-Außenstellenleiterin Sabine Spahr eröffnete den Abend mit nachdenklichen, mitunter auch erheiternden Sprüchen über Frauen. Sie zitierte unter anderem Lisa Kraemer: „Frauen sind keine Minderheit! Frauen sind eine Mehrheit, die wie eine Minderheit behandelt wird“.

Alle Frauen, die im Lauf des Abends vorgestellt wurden, haben gehandelt und sich über die fremd gesetzten Schranken hinweggekämpft. „Bei der Auswahl haben wir uns bewusst überwiegend für nicht im allgemeinen Fokus der Öffentlichkeit stehende Frauen entschieden. Diese starken Frauen wollen wir heute ins rechte Licht rücken“, sagte Monika Gehrig.

Sie selbst stellte die an Mukoviszidose erkrankte Schauspielerinnen Miriam Maertens vor und bezeichnete deren Mut und Wille zum Leben als beispielhaft für die Stärke und den



**Eva Lürkens (rechts) trug die beeindruckende Lebensgeschichte der indigenen Aktivistin Gertrude Simmons Bonnin vor.**

Foto: Harald Schmidt

Kampfgeist einer Frau. Gewürdigt wurde auch die Feministin und Buddhismus-Förderin Alexandra David-Nèel, die 1923 allen Widerständen zum Trotz als erste Frau die verbotene Stadt Lhasa in Tibet betrat. Ebenso durchsetzungsstark war die 1883 geborene spätere Sozialdemokratin Elisabeth Marie Petz-

nek. Sie widersetzte sich ihrem Großvater, dem Kaiser von Österreich, um ihre eigenen Lebenspläne zu verfolgen. Und beeindruckend war die von Eva Lürkens vorgetragene Lebensgeschichte der indigenen Schriftstellerin und Aktivistin Gertrude Simmons Bonnin, die sich selbst den Namen Zitkala-a, „Roter

Vogel“, gab. Ihre Geschichte ist ein wichtiges Zeugnis der ursprünglichen Lebensweise der Sioux.

**Langer Weg** Die Erzählungen hat auch Lutz Klagholz, einer von zwei anwesenden Männern, mit Interesse verfolgt. Seiner Meinung nach ist es bis zur Gleichberechtigung der Frau noch ein langer Weg, besonders im Berufsleben. „Das heute Gehörte finde ich richtig spannend und informativ“, sagte der 62-Jährige.

US-Politikerin Nancy Pelosi und Margarete Stokowski waren weitere genannte Namen an diesem Abend. Zwei Frauen, die sich ganz aktuell in der Öffentlichkeit für Gerechtigkeit einsetzen. „Die Autorin und Kolumnistin Stokowski ist eine für unsere Generation wichtige Vertreterin der feministischen Bewegung. In den sozialen Medien weist sie provokant auf Diskriminierung hin“, sagte die 30-jährige Carina Thewald.